

Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 89 (2011)
Heft: 3

Artikel: Pro Senectute : das Leben ein Spiel
Autor: Honegger, Annegret
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-723186>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Pro Senectute



Das Leben ein Spiel

Spielen, improvisieren, ausprobieren, lachen und den Augenblick geniessen – im Theaterkurs von Pro Senectute Glarus schlüpfen Theaterbegeisterte in die verschiedensten Rollen.

Fabienne der Frosch, Beni die Bachforelle, Theres der Truthahn, Lilly die Libelle, Gudrun die Gans, Rösli das Reh – was wie eine Zusammenkunft auf der Arche Noah klingt, spielt sich im Theaterkurs bei Pro Senectute Glarus ab. Die Teilnehmenden sitzen auf Stühlen im Kreis und stellen sich mit Vornamen und einem Tier vor, das mit dem gleichen Buchstaben beginnt. Frosch und Bachforelle, alias Fabienne Pfyffer und Beni Hunziker, sind zwei junge Theaterpädagogen, die den Kurs leiten. Reihum gilt es nun, sich an alle Namen samt zugehörigem Tier zu erinnern.

Das Hirn ist gefordert, aber auch die Lachmuskel. Rosmarie will lieber ein Rössli sein als eine Ringelnatter, wie jemand vorschlägt. Theres plustert sich so gekonnt auf, bis einer ins Stocken geratenen Teilnehmerin der Truthahn wieder einfällt. Manche lösen die Aufgabe blitzschnell, andere müssen länger studieren. Wobei Murmeltier Max sichtlich beruhigt feststellt, dass die Jungen keineswegs weniger Fehler machen als die Alten.

Bei der nächsten Übung gehen alle im Raum umher, zuerst in gemütlichem Tempo, die Aufmerksamkeit auf die Füsse und auf den Kontakt zum Boden gerichtet. «Welche Muskeln brauchen wir zum Gehen, wie bewegen sich die Beine, wie die Arme, wie sitzt der Kopf auf dem Rumpf?», fragt Beni Hunziker. Dann wird das Tempo gesteigert, der Gang zügiger, noch schneller, schliesslich wieder verlangsamt. Manche machen kleine, rasche Schritte, andere grosse, raumgreifende. «Geht einmal mit den Knien voraus, dann mit der Nase, mit Brust oder Bauch – wie fühlt sich das an?», instruiert Fabienne Pfyffer. Jetzt sollen sich die Teilnehmenden begrüssen, erst kurz wie Geschäftsleute, dann wie Menschen, die einander lange nicht mehr gesehen haben, und zum Schluss wie in einer Kultur, in der man sich ganz selbstverständlich mit den Ellbogen guten Tag sagt.

Spielen, improvisieren, ausprobieren, lachen, den Augenblick geniessen – so stand der Kurs bei Pro Senectute ausgeschrieben. Die Stimmung ist locker, alle

sind per Du. Die meisten kennen sich bereits, weil der Kurs die Fortsetzung eines Theaterprojekts vom Vorjahr ist.

Acht Monate lang haben damals elf Frauen und ein Mann zusammen geübt, bis sich die Gruppe sogar auf die Bühne des Glarner Schützenhauses wagte – das selbst entwickelte Stück «Bärendreck» wurde mit zwei ausverkauften Vorstellungen zum Erfolg.

Seit Herbst treffen sich die Theaterbegeisterten einmal pro Monat und setzen sich mit verschiedenen Themen auseinander wie Clowns, Masken oder Verkleidungen wie an diesem Samstag.

Berge von Kleidungsstücken, Kopfbedeckungen und Accessoires liegen hinter einer Wand bereit, hinter der die eine Hälfte der Gruppe verschwindet. Mit Jacken, Mänteln, Hemden, Hosen, Jupes, Westen, Berets, Helmen, Hüten, Käppis, Perücken, Halsketten, Sonnenbrillen, Taschen, Rucksäcken und Halsstüchern sollen die Teilnehmenden für jeden Gang über die Bühne in eine andere Verkleidung schlüpfen.



Sich verkleiden und sich verstellen:
Am Theaterkurs von
Pro Senectute Glarus
steht das im Zentrum.



Bilder: Ursula Müller

Musik erklingt, und es treten auf: eine Dame mit Strohhut, ein Schöning mit lässig über die Schulter geworfener Lederjacke, ein Offizier, der zum Gruss an die Mütze tippt, eine Jägerin mit Gewehr und Feldstecher, eine Lady mit Stola und Rose, eine Trauernde in Schwarz, die laut schluchzt... Blitzschnell wechseln die Schauspielerinnen Kleider und Rollen, denn nur Sekunden nach dem Auftritt folgt der nächste. Auch die zweite Gruppe verdient sich den Applaus des Publikums mit den skurrilsten Figuren, die Schlag auf Schlag über die Bühne rennen, hüpfen, schlendern, stolzieren, schleichen, schlurfen oder spazieren.

«Gut ist Theater dann, wenn in den Köpfen der Zuschauer Geschichten entstehen», erklärt Beni Hunziker. Die Teilnehmenden geniessen es sichtlich, in verschiedene Rollen zu schlüpfen, mit Stimme und Körper zu experimentieren,

kleine Szenen und verrückte Geschichten zu erfinden. Für Beni Hunziker und Fabienne Pfyffer, beide Primarlehrkräfte mit frisch abgeschlossenem Studium in Theaterpädagogik, ist dieses das erste Projekt mit älteren Menschen. «Wir sind jedes Mal begeistert von der Offenheit, der Spielfreude und dem Mut, die unsere Leute mitbringen», sagen die beiden, die mit 31 und 33 Jahren kaum halb so alt sind wie die Teilnehmenden zwischen 65 und 81. «Man merkt, dass diese Menschen viel Lebenserfahrung haben und mit beiden Beinen im Leben stehen.»

Auch die Teilnehmenden sind voll des Lobes über Kurs und Kursleitung. Matilde schätzt an der Zusammenarbeit, dass alle am gleichen Strick ziehen und niemand ein Star sein will. Brigitte, die erst kürzlich ins Glarnerland gezogen ist, hat hier neue Freunde gefunden. Rosmarie, eine begeisterte Fasnächtlerin,

hatte schon immer Spass am Verkleiden und nach dem Tod ihrer Mutter wieder Zeit und Lust auf ein neues Hobby. Heidi, die neu zur Gruppe gestossen ist, meint: «Am Anfang der ersten Probe sah ich einfach eine Gruppe älterer Leute – aber schon nach wenigen Übungen lauter glückliche Menschen. Der Kurs macht mir riesigen Spass und lässt mich sogar meine Schmerzen vergessen.»

Rösli ist die Älteste, die mitmacht, und hatte anfangs Angst, «für so etwas vielleicht zu alt zu sein». Jetzt ist sie begeistert und lässt den Stock, den sie sonst zum Gehen braucht, öfter ganz einfach in der Ecke stehen.

Wettbewerb mit viel Spass

Zum Schluss lädt Beni Hunziker die Teilnehmenden zum Casting. «Eine harte Jury erwartet Sie, nur die Besten der Besten können wir brauchen», stellt er als Casting-Leiter in Aussicht. Es gilt, «eine Show für ein Millionenpublikum» zu bieten, spontan ein romantisches Liebesduett und einen afrikanischen Stammestanz aufzuführen oder ohne Instrumente eine Band darzustellen. Die Teilnehmenden geben alles, gehen aus sich heraus, singen, tanzen und spielen, bis sie verschwitzt und atemlos die Verkündung des heutigen Siegers oder der heutigen Siegerin erwarten. «Es ist dies...», Beni Hunziker macht eine dramatische Pause: «Annalies! Helen! Maja! Brigitte! Heidi! Rösli! Gudrun! Max! Lilly! Theres! Matilde! Rosmarie!»

Annegret Honegger

Pro Senectute Glarus

Pro Senectute Glarus bietet Beratung und Information, Dienstleistungen wie Alltagsassistenz sowie Kurse in den Bereichen Sport und Bewegung, Bildung und Kultur. Neu gestartet ist das Angebot «Internetstation für Seniorinnen und Senioren». Wer keinen eigenen Computer oder keinen Internetzugang hat, kann jeden ersten und dritten Mittwochnachmittag von 14 bis 16 Uhr die unentgeltliche Internetstation bei Pro Senectute Glarus benützen.

Schülerinnen und Schüler suchen und drucken die gewünschten Informationen oder geben Tipps. Mehr über alle Angebote: Pro Senectute Glarus, Gerichtshausstrasse 10, 8750 Glarus, Telefon 055 645 60 20, Mail info@gl.pro-senectute.ch, www.gl.pro-senectute.ch

Die Adresse von Pro Senectute in Ihrer Nähe finden Sie vorne in diesem Heft oder unter www.pro-senectute.ch